

MTX *User-Club Deutschland*

Info 23
01.11.1987

Zweck: Zusammentragen und Austausch von Tips & Tricks u.s.w., Hilfestellung bei allen möglichen Problemen, Aufbau einer Programmbibliothek und Basteln von Hardware-Erweiterungen.

Programme (nur Selbstgeschriebenes): Tausch von kurzen und einfachen Routinen. Gute Programme (mit Dokumentation) können über den Club an alle Mitglieder verkauft werden. Wer solche Programme an uns schickt erhält ggf. Verbesserungshinweise und eine Besprechung im Info.

Mitglied kann jeder werden! Keine Beitragsgebühr! Anmeldung kostet DM 1.-.

Verpflichtungen: Einsendung unseres Anmeldeformulars.

Bitte: Einsendung von Tips & Tricks, Fragen, Antworten, kurzen Routinen, Programmen, Beiträgen zum Info, Hinweisen auf preiswerte Hard- und Software, und was noch so zusammenkommt und andere interessieren könnte.

Club-Info, unser Blatt, verschicken wir ca. 8-wöchentlich. Inhalt ist alles was uns über den MTX/FDX (ohne Copyright) in die Hände fällt. Es kostet nicht über DM 12.- (90 Seiten) je Exemplar. Jeder kann dazu Beiträge liefern und hier gratis Kleinanzeigen veröffentlichen.

Kosten: Wir berechnen ausschließlich Selbstkosten und verschicken nichts, wenn's Guthaben nicht reicht! (s.u.)
Schüler, Studenten, Auszubildende, W15-er, Rentner und Arbeitslose erhalten einen Nachlaß von 40% auf die zukünftigen Infos nach Einsendung einer entsprechenden Bescheinigung. Die Bescheinigung gilt nur für den auf ihr genannten Gültigkeitszeitraum.

Geld/Konto: Für jedes Mitglied führt Herbert zur Nedden ein Konto, von dem die jeweils entstehenden Kosten abgehen. Der Kontostand wird bei **jeder** Sendung mitgeteilt (er **steht über der Anschrift**), und kann selbstverständlich jederzeit erfragt werden! Wir verschicken nur gegen Vorkasse!

Einzahlungen bitte auf's Club-Konto: (oder V-Scheck)
(**Absender!** incl Name und Anschrift nicht vergessen!)
Postgiroamt Hamburg, BLZ 200 100 20,
Herbert zur Nedden, Sonderkonto C, Nr. 3480 00-200

Kontaktadressen: (nach PLZ geordnet)

Herbert zur Nedden	Christian Löhrmann	Thomas Wulf	Hans Gras
Sonnenau 2	Grevenbleck 24	Roritzer Str. 8	Statenhoek 49
2000 Hamburg 76	3005 Hemmingen 1	8500 Nürnberg 90	NL 1506 VM Zaandam
(040) 200 87 04	(0511) 41 78 77	(0911) 33 52 52	(0031-75) 17 49 91

Telefon-Sprechzeiten

Herbert zur Nedden: Do 18 - 22 Uhr, Sa 13 - 16 Uhr

Inhaltsverzeichnis**C L U B**

Lesenswertes	Seite 1
Wer tut Was / Ports	Seite 2
Kleinanzeigen	Seite 3
Korrektur & Nachtrag	Seite 4
Fragen/Antworten	Seite 4
Komik	Seite 15
In der FAZ gelesen	Seite 18

S o f t w a r e

BASICODE	Seite 5
----------	---------

L e s e r b r i e f

Herbert Oppmann	Seite 6
Dr. Heiko Pollmeier	Seite 7
Helmut Grothe	Seite 8
Wolfgang Dexheimer	Seite 11
Rüdiger v. Pezold und Gattin	Seite 13

H a r d w a r e

Reset und Spiegeleier	Seite 17
SDX-80-Zeichen ohne Ton	Seite 19
Carrera am MTX	Seite 19

Preis für dieses Info: DM 9.50

Redaktionsschluß für Info 23: 20. November 1987

Daß die Arithmetik bei 386ern teilweise eigenen Gesetzen gehorcht, ist ja schon länger bekannt. Microsoft trägt dem mit einer besonders netten Fehlermeldung im neuen Windows/386 Rechnung.

Hierauf bin ich letzte Woche durch Zufall gestoßen, als ich versuchte, die neue Multitasking-Oberfläche auf einem Taiwan-Clone zu installieren. Ich erhielt beim Start-Versuch folgende Meldung (Übersetzung von mir): »WARNUNG: Ihr 80386-Prozessor kann nicht richtig multiplizieren.... Tauschen Sie Ihren Prozessor aus und drücken Sie eine beliebige Taste, um weiterzuarbeiten.« Hier erübrigt sich wohl jeder Kommentar.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Gut erholt bin ich aus meinem **Urlaub** gekommen - was für ein Kunststück, da mich meine Arbeit nicht urlaubsreif macht. Also geht's gleich wieder in die Vollen.

Leider muß ich immer wieder feststellen, daß Mitglieder ihr **Club-Konto** nicht auffüllen, und dadurch einige Informationen garnicht, oder evtl. zu spät erhalten. Daher war ich so frei in der beiliegenden Mitgliederliste vor all die Namen einen * zu setzen, die dieses Info mangels Guthaben nicht beim Erscheinen erhalten haben. Vielleicht kennt der eine oder die andere von Euch einen der "Stars", und spricht Ihn mal an. Vielen Dank im voraus!

Ich habe eine große **Bitte** an Euch alle: Wenn Ihr Geld auf das Club-Konto überweist, oder mir einen Scheck schickt, und auf dem Vordruck eine Fehlerhafte Adresse steht, so streicht bitte zumindest diese Adresse deutlich durch. Erhalte ich nämlich eine Überweisung aufgrund derer ich etwas der Post anvertraue, dann mache ich mir das Leben leicht: ich verwende die Adresse, die auf der Überweisung (dem Scheck) steht - falls diese nicht als ungültig kenntlich gemacht ist.

Auf Anregung von sog. "Freaks" des Memotech habe ich einen **Fragebogen** zusammengestellt, der uns helfen soll Euren Bedürfnissen und Wünschen gerechter zu werden. Daher wären wir Euch dankbar, wenn Ihr diesen Fragebogen möglichst bald (also noch 1987) an mich zurückschicken würdet.

Olaf Krumnow (95%) und ich (5%) sind dabei einiges an Programmen und Informationen für das **KLICK im RAM 4.x** zusammenzutragen. Leider hat diese unsere Bundeswehr Olaf nach Husum am schönen deutschen Nordseestrand verbannt, was zwar seinen Wirkungsgrad nicht beeinflusst, aber dafür die Zeit diesen wirken zu lassen. Bitte habt daher noch ein wenig Geduld. Hat eine(r) von Euch auch etwas schönes (und neues) für das KLICK geschrieben? Wenn ja, dann schick es doch bitte Olaf oder mir. Deine Diskette erhältst Du dann voll mit KLICKern wenn unsere fertig sind zurück.

Mit dem **Musik**-Programm der Public-Domain SIG/M.056-058 macht Horst Kupka einige Fortschritte! Zu Weihnachten (d.h. Info 24) wird es dann eine (oder mehrere) CLUB.xxx PD's geben, die die Software mit folgenden Feinheiten enthalten wird:

Lauffähig (ist ja klar), deutsche Meldungen (logisch, oder), daher neu assembliert, RAM 4.x tauglich (läuft auch daohne!), eigener Tastatortreiber, da der vom System viel zu langsam ist, angenehme Klänge (geht auch rauschfrei), Fourier-Synthese möglich (hää?), ...
D.h. im Klartext richtig auf den Memotech angepaßt!

Leider ist in diesem Info kein **Assemblerkurs**-Teil. Die Ursache dafür ist, daß leider bei einem Autor der Memotech seinen Dienst verweigerte, und daher die Chose verzögert wurde. Bitte entschuldigt dies. Im nächsten Info holen wir das natürlich nach.

Leider merke ich immer wieder, daß ich kurzfristig meine **Telefon-Sprechstunde** ausfallen lassen, oder zeitlich verkürzen muß. Bitte versucht dann, mich ein anderes mal zu erreichen. I.a. bin ich Samstags auch vormittags, und Donnerstags bis 24.00 erreichbar. Nitsdestotrotz bitte ich Euch, mich Sonntags nicht zu stören. Übrigens fällt die Sprechstunde am Sa. 28.11. und zwischen 24.12.87 und 1.1.88 aus.

Sied herzlichst gepüßt

Euer

Hk

C L U B: Wer tut Was / Ports

Wer tut Was

Allgemeines	H. zur Nedden
Info-Inhaltsverzeichnis	H. zur Nedden
(FDX-)BASIC	A. Viebke
BASICCODE	H. Gras
CP/M System	H. zur Nedden
Assembler	H. Oppmann
NewWord	U. Grass, H. zur Nedden
Turbo-Pascal	O. Krumnow, T. Wulf
Modula	O. Krumnow, H. zur Nedden
SuperCalc	W. Gieger
Edicta-Grafik	H. zur Nedden, C. Löhrmann, C. Romanazzi
Hardware	H. zur Nedden, P. Kretschmar, U. Hönisch
Reparatur	U. Hönisch, H. zur Nedden, U. Grass

Wer sich auf dieser Liste fehl am Platz oder vermißt fühlt ... schreibe mir. (Bitte nur ernstgemeinte Zuschriften, d.h. Ihr solltet im genannten Bereich "firm" sein).

Ports (zur Nedden, 2000)

<u>Bereich</u>	<u>Port</u>	<u>Verwendung</u>
MTX	00 - 0F	Grudgerät
	10 - 14	SDX-Floppy-Controller!
	18 - 1B	8255-PIO-Box, H. zur Nedden
	1F	vorgesehen für Cassettenmotorsteuerung
FDX	30 - 33	80-Zeichen-Karte
	38 - 39	6845-Controller der 80-Zeichen-Karte
	40 - 47	FDX-Floppy-Controller
	70 - 73	EPROM/SRAM-Floppy von J. Marquart und F. Cröll
ECB	80 - 83	EDICTA Grafik-Karte
	88 - 8B	Reserviert für HardDisk
	98 - 9B	c't RAM-Floppy
	A0 - A3	EDICTA RAM-Floppy
	A4 - A7	c't EPROM-Floppy
	A8 - AB	c't SRAM-Floppy
	B8 - BB	Conitec-Floppy
	BC - BF	Conitec-Floppy
	C0 - C4	Reserviert für Testzwecke !!!!!
	CC - CF	Janich & Klass Programmer
F8 - FB	HD 64180 Sub-Prozessor-Karte	

Falls jemand etwas bastelt, und dafür dann Ports belegen möchte, den bitte ich mir diese Pläne möglichst frühzeitig mitzuteilen, damit wir es vermeiden können, daß plötzlich zwei Dinge an der selben Adresse liegen, oder Ports aus einem falschen Bereich verwendet werden. Die adressierbaren Port-Bereiche sind:

MTX	00 - 1F
FDX	20 - 7F
ECB	80 - FF.

Dabei müßt Ihr natürlich beachten, daß in der Tabelle oben einige schon verwendete Port-Adresen genannt sind, die Ihr daher nicht nutzen solltet.

C L U B: Kleinanzeigen**KLEINANZEIGEN**

Herbert zur Nedden, Sonnenau 2, 2000 Hamburg 76, 040 - 2008704:

(Preise sind ohne Porto & Verpackung, ich gebe ggf. Mengenrabatt)

- Ich vermittele jederzeit gebrauchte/neue Geräte und Teile der selben. Außerdem weiß ich i.a. was es wo am billigsten gibt.
- Ich habe Apple-Communication-Software: Software für Rechnerkopplung Computer mit einem Apple. Das sind zwei Disketten (1x MTX, 1x Apple), die ich ggf. verleihe, da ich die Apple nicht kopieren kann.
- SDX, ein Laufwerk, in Top-Zustand (Post-versand-fähig, d.h. rüttelfest, überprüft, und bootet einwandfrei) für DM 750.-
- SDX-Laufwerk, 80-Spur, mit Gehäuse und Trafo - Memotech Original, funktioniert einwandfrei für DM 450,-
- Kleinen S/W-Monitor, als Zweitgerät für VS 4 geeignet, für 80-Zeichen lt. meinem Bruder (3 Monate Diplom-Arbeit) auch: DM 60.-
- Interface für Olympia-Carrera, in eigenem Gehäuse, kann neben die Schreibmaschine gestellt werden. DMX 80-Kabel kann zum Anschluß verwendet werden. 100%-ig Centronics-Kompatibel, also auch für andere Computer geeignet: DM 100.-

Solange der Vorrat reicht:

- Platinenstecker für Erweiterungen links am MTX-Grundgerät. Natürlich mit dem Gegenstück zu der Kerbe an Pin 5. je DM 4.-
- Dynamische RAM's 32k x 1 Bit: 8 Stück DM 1.50
- Statische RAM's 2k x 8 Bit (6116): je DM 2.-
- TTL-IC's: 74LS175, 74LS368, 74LS21, 74LS173, 74LS158, 74LS258 je DM 0.50; 74LS10, 74LS11 je DM 0.30
- Z80-Chips: Z80B CPU DM 3.-, Z80 CPU DM 1.-
- Original-Memotech-Spielecassetten: Toado, Kilopede, Knuckles, Draughts, Reversi, Snappo, Blobbo, Utilities, Demo für je DM 4.-; StarCommand, Goldmine, Phaid und Flugsimulator (A. Viebke): je DM 6.- **MENGENRABATT**
15 Leercassetten, mind C10 mit 2 Boxen für 5 Cass: Zusammen DM 15.-

VERKAUF

Uwe Grass, Wachholtzstr. 8, 3300 Braunschweig, 0531-343167:

MTX 500 mit 512k, RS232, ECB-Option, Netzteilumbau, verlötete Platinen, 5MHz umschaltbar (also allem was gut und teuer ist), FDX 2 Lw., Monitor DM 2200,-. Auf Wunsch wird auch noch die 80-Zeichenkarte umgebaut, Booteprom getauscht, SRAM-Floppy installiert.

Klaus Mürling, Mainstr. 34, 8702 Margetshöchheim:

NewWord ROM-Karte für MTX 512 mit Cassettenbetrieb, Handbuch für 100,- DM.

Iris Lorenz, Alteburgerstr. 37, 5000 Köln 1, 0221-311329:

MTX 512, MTX 500, je 64kB, FDX, 1 Lw, TP 200 für DM 850.-

Joachim Keiser, Brinkgarten 23, 4925 Kalletal, 05264-9441:

1 SDX-Floppy-Laufwerksgehäuseteile; ohne Inhalt: 20,- DM, auf Wunsch auch mit Trafo, Kühlkörper und Platine: + 20,- DM alles zugänglich Porto und Verpackung. SDX-Controller-Gehäuseteile steht ebenfalls zur Verfügung, 10,- DM jedoch mit durchbohrten Seitenteilen (Monitor etc.)

SUCHE

Hartmut Traber, Hohbeulstr. 8, 5270 Gummersbach, 02261-65399 ab 16h:

Suche dringend ein Ring-Rom im Gehäuse, d.h. Original oder als Kopie, dann allerdings mit Schaltplan. In beiden Fällen Preis VB.

Klaus Mürling, Mainstr. 34, 8702 Margetshöchheim:

MTX/FDX-Station, komplett mit 2 Lw, Monitor und Drucker bis max. 1000,- DM. Olympia-Carrera, evtl. mit Centronics-Interface. Angebote bitte schriftlich.

C L U B: Korrektur / Fragen/Antworten**Korrektur & Nachtrag**

Info 22, Seite 18: Musi - AD-Wandler

Leider ist Horst's Schaltplan nicht optimal.

Folgende Änderungen sollten gemacht werden:

- Der 1/4 74LS00 entfällt, das Signal OutX kommt direkt an Pin 9 der beiden MC14175.
- An die acht Datenleitungen D0-D7, die an die Pins 4,5,12,13 der beiden MC14175 gehen müssen jeweils ein Widerstand von 22-33 kOhm gegen Masse.

Fragen/Antworten/Bemerkungen

F: (Uwe Schüler, 4830)

Wer hat eine lauffähige Lohn- & Gehaltsbuchhaltung samt Kontoführung für den MTX mit FDX, wie z.B. den Business-Master von den CP/M-UG.086-090 ?

F: (Klaus-Peter Kielbassa, 4400)

Besteht die Möglichkeit, eine Maus zu nutzen ?

Ist zur Nutzung ein größerer Programmieraufwand erforderlich und kann diese ggf. im Zusammenhang mit NewWord genutzt werden ?

A: (Herbert zur Nedden, 2000)

Grundsätzlich ja! Man kann sicherlich eine Maus so einbinden, daß Sie die Cursortasten ersetzt. Aber um ein Programm mit einer Maus richtig steuern zu können muß dieses auch für eine Maus vorgesehen sein (oder angepaßt werden, d.h. Programmieraufwand) - es sei denn, man ist zufrieden, wenn man den Cursor mit einer Maus bewegen kann.

F: (Klaus-Peter Kielbassa, 4400)

Seit einiger Zeit habe ich leichte Probleme mit meinem Monitor. Von Zeit zu Zeit verringert sich die Helligkeit geringfügig für einen kurzen Moment.

A: (Herbert zur Nedden, 2000)

Versuchen, das Netzteil zu verstärken bzw. nachzuregulieren oder auszutauschen. Nachregeln: siehe Info 21, Seite 34.

F: (Wolfgang Bücken, 5102)

Zur Verschönerung des Druckbildes wollte ich mir einen besseren Matrixdrucker zulegen. Ich dachte an einen Seikosha oder NEC P6 24-Nadeldrucker. Frage: Existieren irgendwelche Erfahrungen mit solchen Druckern (nebst Memotech/NewWord) und ist der NEC P6 überhaupt zu irgendeinem anderen Druckertreiber kompatibel ? Gibt es vielleicht schon einen Druckertreiber speziell für den NEC P6?

B: (Herbert zur Nedden, 2000)

Für ein ordentliches Druckbild ist m.E. kein Matrixdrucker geeignet! Da sollte schon eine Typenradmaschine her. Die Olympia Carrera ist preiswert, kann angeschlossen werden, ist Diabolo 360-kompatibel, und mit PROPRINT von A. Viebke Proportionalschrift-tauglich.

F: (Reinhard Meyer, 8500)

Ist es möglich, und falls ja wie, unter NewWord oder einem anderen Texteditor (MTX-Edit) im Text senkrechte und waagerechte Linien darzustellen?

B: (Herbert zur Nedden, 2000)

Waagerechte Linien kann man mit dem Unterstreichen zum Teil erschlagen, für senkrechte Linien ginge zumindest das | mit entsprechend kleiner Zeilenvorschub-Schrittweite (.CW ??). WÜRG!

F: (Hans Gras, NL 1506) an System-Techniker

Ein Software-Reset um BASIC zu verlassen. D.h. ich wollte neu BOOTEN aus (FDXB) BASIC, ohne daß die Meldung "RAMTEST OK" kommt (58k RAM4 System). Ich habe einige Versuche gemacht um das BOOT-ROM zu kopieren, und dann irgendwo hinein zu springen um die System-Spuren zu lesen, aber es ist mir nicht gelungen.

C L U B: Fragen/Antworten / S o f t w a r e: BASICODE

F: (Hans Gras, NL 1506) an RAM 4.2-Techniker

Im Manual steht, daß das Diskettenformat #03 schneller gemacht wurde. Bei mir (EPSON 40 tracks) läuft es i.a deutlich **langsamer**!!!!!! Z.B. mit NSWEEP das Programm ZBOASM nach #03 zu kopieren. Das Verify dauert 20 (zwanzig) Sekunden!! Aber das starten von ZBOASM geht in 5 (fünf) Sekunden. Warum das ??

Das Format #03 in FORMATE.DAT ist das gleiche wie in RAM 3.4. D.h. wenn es neu in RAM 4.2 installiert wird, ist es also langsamer. Der Trick ist also in RAM42.COM!? Was können wir tun, um es schneller zu kriegen? Als RAM 4.2 Besitzer ist es unschön mit RAM 3.4 "schnellere" Disketten zu formatieren! Bitte kein Frage: "Warum keinen Typ #09?". Ich habe kein #09 um mir mit verschiedenen MTX (FDXB) BASIC Programmen kompatibel zu bleiben und brauche darum nur MTX/FDXB/BASIC #03 und HD #1B (sehr schönes Format) für alle andere (CP/M) Sachen.

F: (Hans Gras, NL 1506)

Ist da bereits ein gutes Catalog-Programm vorhanden, welches auch alle Directories (User Bereiche) liest?

F: (Hans Gras, NL 1506)

Es gibt ein ganze Menge Turbo Pascal Programme und Unterroutinen. Es gibt auch ein ganze Menge Leute welche keine Kenntnisse von PASCAL haben, aber MBASIC verstehen. Ich wollte gerne eine Routinen-Library für Grafik usw. auf MTX-Schirm, ansteuerbar aus MBASIC zusammensetzen. Wer hilft mir so etwas zu schaffen?

A: (Hans Gras, NL 1506) auf Frage im Info 19, S. 13 T. Mäurer

Es geht mit **EDASM**. EDASM versteht nicht 'JR Adresse', aber er braucht 'JR Label', wie (FDXB) BASIC. Und Adressen in hex angeben: #02D4 --> 02D4h und #FAD2 --> 0FAD2h (h von hex, anfangen mit Ziffer zum Unterschied zu LABELS). Programm anfangen mit ORG xx, LOAD yy, Ende mit END und weyn es dann noch Probleme gibt, bitte Deine Cassette einschicken.

PS. Ich bin kein EDASM Kenner. Aber ich habe einige (Cassette) Programme übersetzt in MBO.MAC-Files. EDASM läuft auch mit 40 Spalten **Simple Disk BASIC**. (ROM-board mit **SD-ROM** welches automatisch aktiviert wird, wenn MTX von Disk geladen wird! Gibt dann ca. 48kBytes frei für lange (Disk) BASIC Programme (Spiele).

F: (Hans Gras, NL 1506)

Was passiert, bei der Aachener EPROM-Floppy, wenn man ERA H:*.# macht? Ist die Directory im RAM verschwunden? Ist das normale Netzteil der FDX ausreichend für eine solche Karte? Ich wollte keinen ECB-bus, aber eine EPROM-Floppy wäre schön!

B A S I C O D E

(Hans Gras, NL 1506)

Gibt es Leute, die an **BASICODE** interessiert sind, und bereits einige Programme auf Cassette aufgezeichnet haben? Ich habe bereits eine Deutsche Ausführung (installierbar Englisch, Niederländisch oder Deutsch) zusammengebastelt (in normalen Memotech BASIC) und sie ist nun für DM 5.00 auf Diskette bei mir zu bekommen. D.h. Einschicken von Leerdiskette, DM 5.00 in Deutschen Briefmarken und ausreichend Deutsches Rückporto. Es wird geliefert mit Übersetzprogramm zum MBASIC. MBASIC ist notwendig um es ohne Schwierigkeiten laufen zu lassen. Eine BASICODE-Library von 4 MByte (auf Diskette) ist vorhanden. Spielen, Databases, Programme für Auto-Besitzer, Electro(nic), Finanz, usw. Auch Teilweise in Deutscher sprache.

Bitte, alle Interessierten bei mir melden!!!

Hans Gras, Statenhoek 49, NL 1506 VM Zaandam

Leserbrief: Herbert Oppmann

Herbert Oppmann
Goethestr.19, Zi.27
8522 Herzogenaurach
Tel:09132/60103

Herzo, den 03.08.87

Hallo Herbert !

Nachdem es unter RAM 4.2 bzw. ZCPR2/P2DOS einige Befehle gibt, die mehr oder weniger von UNIX abgeschaut wurden, kam ich auf die Idee, daß es vielleicht ganz nett wäre, den UNIX-Befehl AT zu haben. Für nicht-UNIXer: z.B.

AT 2200 CC -C HALLO.C

heißt: heute Abend, um 22 Uhr (wenn niemand mehr am Rechner ist) starte das Programm CC mit den Argumenten -C HALLO.C (CC ist der C-Compiler, und der dauert immer so lang). Eine mögliche Anwendung am MTX wäre z.B.

AT 1600 ECHO Stop hacking, it's tea time !

Das dürfte nicht allzu schwer zu implementieren sein. Ich hab mir überlegt, daß man wie in UNIX dazu AT, CRON und CRONTAB braucht. CRONTAB ist eine Datei, in der in chronologischer Folge die Zeiten (incl. Datum!) und die auszuführenden Aktionen aufgelistet sind. Wenn man dafür sorgt, daß diese Datei immer auf einem physikalischen Laufwerk angelegt wird (sie wird ja nicht häufig benutzt werden), kann man auch sich selbst zum Geburtstag gratulieren oder irgendeinen Knalleffekt an Silvester loslassen, vor allem, wenn CRONTAB auf der Boot-Diskette abgelegt wird. AT muss das Benutzer-Interface stellen, also die Möglichkeit geben, alle bisherigen Einträge anzusehen, welche zu löschen und welche einzugeben. RAM 4.x muß eigentlich nur das aktuelle Datum/die aktuelle Zeit mit dem nächsten Zeitpunkt, an dem was zu tun ist vergleichen, und wenn gleich bzw. überschritten, an die multiple command line den Befehl CRON anhängen. Das ist alles. Das Datum/die Uhrzeit des nächsten Zeitpunktes muß irgendwo im RAM liegen und von AT bzw. CRON aktualisiert werden (die Frage ist, wie man das nach dem Booten hinkriegt). CRON muß, wenn es aufgerufen wird, CRONTAB suchen, und den nächsten Eintrag (sofern vorhanden) 'scharfmachen', nachdem es die auszuführenden Kommandos an die multiple command line angehängt hat. Natürlich ist das ein wenig Spielerei; eine ernsthafte Nutzenanwendung fällt mir dafür nicht ein, aber lustig wäre das schon.

Mir ist zu RAM noch was eingefallen: ein Monitorschoner. Das erfordert einen Zähler in RAM, der bei einem Tastendruck zurückgesetzt wird (auch SHIFT alleine sollte in diesem Zusammenhang als Tastendruck gelten) und der durch einen regelmäßigen Interrupt (der läuft ja schon) hochgezählt wird. Wenn nach einiger Zeit ohne Tastendruck (ca. 4 Minuten) der Zähler einen gewissen Wert erreicht hat, wird der aktuelle Bildschirminhalt in den KLIX-HEAP oder sonstwohin gerettet und der Bildschirm leer, also schwarz gemacht. Das soll die Bildröhre schonen. Ein Tastendruck, vorzugsweise SHIFT, und der Inhalt wird wieder restauriert. Auch dieses Feature ist nicht unbedingt notwendig, aber dürfte ohne großen Aufwand einzubauen sein.

Tschüß! Herbert.

Leserbrief: Dr. Heiko Pollmeier

Dr. Heiko Pollmeier

7041 Ville-sur-Haine, den 25.8.1987
Rue des Fours a Chaux 61
Tel. 0032/65/871876

Liebe MTXer,

hier meine SiDisc Story im Zusammenhang mit RAM4.2! Vielleicht ist sie es wert in ein CLUB-INFO zu rutschen.

Nachdem ich nun endlich meine Speichererweiterung hatte, denn ohne die geht's ja nicht, RAM42 installiert und dann sollte es losgehen. Beide 80 Spur Laufwerke gingen auf Antrieb. Laufwerk F: war nun die RAM-Disk, also mußte meine 256K Memotech SiDisc auf G:,H: oder I: gelegt werden. Weil nur eine Brücke auf dem Board einzulöten war, wählte ich H: . Dann noch das SiDisc Format einbauen und dann ging nichts! Reset und altes CP/M gebootet. Hier funktionierte das Laufwerk H: problemlos. Dann viele ??????????????????. Nach längerem Studieren aller Unterlagen und dem Disassemblieren des Memotech Programms SIDISC.COM dämmerte es: Memotech hat die Basisadresse für die vier SiDisc's auf #50 gesetzt, Ram4 Handbuch gab #54 an. Dann war BP sehr hilfreich und gab die drei Adressen, die für die Ansteuerung in Ram42 benutzt werden an. Gepatcht auf #50, aber nichts ging! Nachdenken, aha! SIDISC.COM wertet das Byte DRVRO aus und berechnet daraus die richtige Port-Adresse auf der Basis-Adresse #50. Die vier SiDisc's belegen also die Adressen

F: #50 bis #53
G: #54 bis #57
H: #58 bis #5B
I: #5C bis #5F

die mit Hilfe der Lötbrücken oder DIP-Switches auf dem Board eingestellt werden. RAM42 berechnet keine Adressen und diese müssen stimmen, sonst geht nichts! Folgende Adressen müssen ins RAM42 für die logischen Laufwerke F: bis I: gepatcht werden:

<u>RAM42</u>	<u>F:</u>	<u>G:</u>	<u>H:</u>	<u>I:</u>
#12F0	#53	#57	#5B	#5F
#12F7	#50	#54	#58	#5C
#12FC	#51	#55	#59	#5D

Aber Vorsicht !!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!! F: ist schon von der RAM-Disc belegt. Das heißt, daß nur maximal 3 statt 4 SiDisc's angeschlossen werden können. Das in der Zählweise des Systems niedrigste Laufwerk ist damit G: ! Noch 'ne Frage an BP: Welche Stellen müssen jetzt noch gepatcht werden, um z.B. die Aachener EPROM-Karte anschließen zu können? Eine Hard-Disc ist auch 'was Schönes, aber wo muß ich dann was patchen? Es bleiben noch einige Fragen offen, die in der schönen Unbekannten RAM42 stecken. Trotzdem, nachdem meine SiDisc läuft, macht alles wieder richtig Spaß, denn RAM42 ist eine unbekannte Schöne!!

Herzliche Grüße aus Belgien

Leserbrief: Helmut Grothe**MTX - System II**

(Helmut Grothe, 8000)

Im Info 18 fand ich im Februar dieses Jahres eine Hardware-Preisliste des Memotech User Clubs Schweiz, in der unter anderem ein neues Produkt von Memotech, das System II angeboten wurde. Dieses System beinhaltet ein 1 MB 3.5 Zoll Disketten-Laufwerk mit Interface für den MTX-512, eine 80-Zeichen-Karte, eine 512 kB Silicon Disc, sowie CPM, Supercalc und Newword. Der Preis von DM 702.- für dieses Paket (inkl. Mwst., aber unverzollt) wurde mir von Christian Wöhlbier telephonisch bestätigt und Ende Februar sandte ich meine Bestellung ab.

Schon drei Monate später (nach einigen Anfragen von mir bei Christian Wöhlbier und entsprechenden Nachfragen seinerseits bei Memotech) erhielt ich dann Anfang Juni ein Paket in der bekannten MTX-Verpackung, wofür noch DM 51.93 Zoll zu entrichten waren. Neben der 80-Zeichen-Karte, die wie beim SDX-System rechts neben der Hauptplatine im MTX-Gehäuse untergebracht wird (und auch eine allerdings unbestückte RS-232 Schnittstelle mit zwei Kanälen enthält) befand sich in besagtem Paket noch ein 3.5 Zoll Disketten-Laufwerk, das in einem Gehäuse ähnlich dem des Floppy-Controllers beim SDX-System an die linke Seite des MTX-512 angesteckt wird. Eine kleine Alu-Platte unter dem Floppygehäuse sorgt für eine stabile mechanische Verbindung mit dem Rechner (die Löcher zum Festschrauben muß man dort allerdings selbst in das Chassis-Unterteil hineinbohren). Für die Stromversorgung des Laufwerks wird ein zweites MTX-Netzteil mitgeliefert. Von der 512 kB Silicon Disc zunächst keine Spur. Ein dickes Handbuch für das 5.25 Zoll SDX-System mit CPM, Newword und Supercalc, ein (im Bereich der Systemvariablen des MTX sehr ausführliches) Handbuch für den MTX-512 und zwei 3.5 Zoll Disketten vervollständigten die Lieferung. Schließlich fand ich noch ein paar einzelne Blätter unter dem Handbuch, die die Inkompatibilität der Silicon Disc mit FDXB (BASIC) und den Gebrauch des Programms COPY.SUB erläutern, mit dem die RAM-Disc initialisiert wird. Immer noch keine Spur von der Hardware dieser Disc. Auch im Handbuch steht darüber natürlich kein Wort.

Des Rätsels Lösung findet sich nach dem Zusammenbau des Systems. Nach dem Booten mit der CPM-Diskette (die andere enthält Newword und Supercalc) lasse ich SUB COPY laufen - und die RAM-Disc ist da! Der Griff zum Schraubenzieher folgt unverzüglich, und wirklich, auf der Platine unter dem Laufwerk sitzen neben dem Floppy-Controller 16 RAMs mit 256 k. Soweit sogut.

Alles läuft zunächst einwandfrei, nur auf meinem Monitor erscheinen einige durchlaufende Streifen (das ist aber ganz normal, sagt das Handbuch, das Netzteil des MTX, das die 80-Zeichen-Karte mitversorgt, ist eben etwas überlastet und mein Händler wird mir bei Bedarf gerne ein weiteres MTX-Netzteil verkaufen). Da sich der Effekt nach dem Einstecken der ICs in die leeren Sockel der seriellen Schnittstelle noch verstärkt und mein MTX seine interne Wärmeproduktion fühlbar steigert, sehe ich mich endlich gezwungen, ein externes Netzteil anzuschaffen, das außerdem auch noch die Floppy und andere Peripheriegeräte mit versorgen soll.

Ein Sonderangebot von Völkner (5 V/8 A, 12 V/1.7 A, -12 V/1.7 A) für knappe DM 50.- hilft mir weiter, zumal sich bei diesem Netzteil die Spannungen mittels eingebauter Trimpotis einstellen lassen. Damit wird sowohl die Verwendung des neuen Gleichspannungs-Netzteils als auch wahlweise die des original MTX-Wechselspannungs-Netzteils möglich

Leserbrief: Helmut Grothe

(wenn man den Rechner mal irgendwohin mitnehmen will und nicht noch ein paar Kilo mehr schleppen will, oder weil ich vielleicht auch einen Kompatibilitätsfimmel habe).

Dazu muß man nur im MTX parallel zu den Dioden D14 und D18 jeweils eine gleiche Diode (1N4004) einlöten, ebenso parallel zu D15 eine 1N5402. Dies ist notwendig, da bei Einspeisung von Gleichspannung in den MTX ja nur diese Dioden ständig leiten und damit thermisch doppelt so stark belastet werden, wie beim Wechselspannungsbetrieb. Außerdem benötigt man noch einen zweipoligen EIN/AUS-Schalter, den man am besten auf der MTX-Rückseite anbringt. Ein Polpaar dieses Schalters schließt bei Gleichspannungsbetrieb aus dem externen Netzteil den 12 V Spannungsregler (7812) kurz. Dazu werden die beiden äußeren Beinchen des ganz links auf dem Kühlblech sitzenden IC's mit dem Schalter verbunden. Dessen zweiter Kontakt schließt gleichzeitig Kollektor und Emitter des Transistors Q4 kurz (dazu schließt man jeweils das rechte Beinchen des 5 V Spannungsreglers und des Leistungstransistors auf dem Kühlblech an den Schalter an). Sind die Schaltkontakte geschlossen, so können nun an die Diodenbuchse zur Spannungsversorgung des MTX folgende Gleichspannungen angelegt werden:

Pin 1	+ 12.6 V
Pin 2	+ 5.6 V
Pin 3	0 V
Pin 4	0 V
Pin 5	- 12.6 V
Pin 6	+ 5.6 V

(Pin 6 ist normalerweise unbelegt, für größere Ströme bei der 5 V Versorgung ist es aber sinnvoll, Pin 6 auf der Hauptplatine mit Pin 2 parallel zu schalten).

Die Spannung an den Trimpotis des Gleichspannungs-Netzteils sollte so eingestellt werden, daß im MTX die Versorgungsspannung für die einzelnen ICs 5 V, bzw. 12 V nicht überschreitet.

Bei diesem Umbau sollte man dann auch gleich noch den 5 V Regler durch einen 78S05 und den Widerstand R60 durch 2.2 Ohm ersetzen, wie bereits früher vorgeschlagen.

Beim 3.5 Zoll Laufwerk funktioniert der Umbau ganz ähnlich. Parallel zu D3 und D4 werden 1N4004 Dioden gelötet, der zweipolige Schalter schließt bei Gleichspannungsversorgung einmal den 5 V und daneben auch den 12 V Regler kurz. Pin 6 der Diodenbuchse muß hier auf Masse gelegt werden (Verbindungspunkt von D1, D2 und den beiden 2.2 mF Elkos) und die Gleichspannungsversorgung erfolgt dann über:

Pin 2	+ 12.6 V
Pin 3	+ 5.6 V
Pin 4	+ 5.6 V
Pin 6	0 V

Pin 1 und Pin 5 müssen unbedingt frei bleiben!

Werden die eingebauten Schalter geöffnet, so kann das original MTX-Netzteil ohne weitere Änderungen wieder angeschlossen werden.

Leserbrief: Helmut Grothe

Wenn man schon mal den LötKolben in der Hand und den MTX auseinandergebaut hat, kann man natürlich noch beliebig weitermachen. Ich habe also gleich noch die alte ROM-Verdrahtung geändert, so daß in ROM A jetzt ein modifizierter 2764 steckt (RAM4-gesegnet) und ROM B und C in einem 27128 zusammengefaßt. Der jetzt freie Sockel von ROM C kann dann so verdrahtet werden, das man ein sonst links am MTX ansteckbares ROM 7 (Cartridge Port) dort einsetzen kann. Die Programmierung der EPROMs habe ich mit dem mc-EPROMMER (Januarheft 1987) durchgeführt, für das ich ein auf dem MTX-512 lauffähiges Programm für 2532, 2564, 2716 ...27512 EPROMs geschrieben habe (eine Kassetten-Version gebe ich an Interessierte bei Zusendung eines frankierten und adressierten Rücksendeumschlags mit beiliegender Kassette gerne kostenlos ab, die Diskettenversion ist noch nicht fertig).

Dann habe ich noch das EPROM der 80-Zeichen-Karte gegen das von H.z.N. modifizierte ausgetauscht und die RAMs auf 16 k erweitert. Kurz darauf las ich dann in Info 22, daß ich das mit einem anderen IC noch besser hätte machen können. Es geht aber auch so, wie in Info 17 beschrieben, wenn man noch ein paar Drähte umlötet. Also für alle, die die Version von Hagen Wenzek haben und jetzt vielleicht doch noch den Hardware-Umschalter wollen (sagte ich schon, daß ich einen Kompatibilitätsfimmel habe ?) noch eine Umbauanleitung (alle Angaben beziehen sich auf Info 17, Seite 69):

Pin 1 und Pin 15 des oberen IC 3BII vom unteren abtrennen;
Pin 2 und Pin 14 des oberen IC 3BII von Masse abtrennen;
Pin 2 des unteren IC 3B von Pin 15 des 6845 abtrennen;
Pin 3 des unteren IC 3B von Pin 6 des IC 4C abtrennen;
Pin 2 des unteren IC 3B mit Masse verbinden;
Pin 2 des oberen IC 3BII mit Pin 15 des 6845 verbinden;
Pin 3 des oberen IC 3BII mit Pin 6 des IC 4C verbinden;
Pin 15 des unteren IC 3B mit Pin 14 des oberen IC 3BII verbinden;
Pin 13 des oberen IC 3BII mit Pin 1 desselben IC's verbinden;
Pin 15 des oberen IC 3BII mit dem Umschalter verbinden: Schalter offen oder an + 5 V ergibt 4 k RAM, Pin 15 an Masse liefert 16 k.

Im Eifer des Gefechts habe ich dann auch gleich noch den HF-Modulator von der Hauptplatine entfernt und die PAL-Karte ausgebaut. Damit ist jetzt Platz für eine SRAM/EPROM-Erweiterung im Grundgerät (8 Sockel wahlweise für 32 k SRAMs oder 64 k EPROMs). Eine einseitig bedruckte, zweiseitig bestückte Platine ist schon im Entstehen und sobald es funktioniert, werde ich noch genauer darüber berichten.

Inzwischen habe ich die Hauptplatine erstmal von Uli Hönisch auf 512 k aufrüsten lassen (man kann ja gar nicht genug Speicher haben, wenn man schnell mal eine etwas größere Matrix invertieren will) und mir RAM4.2 zugelegt. Das war allerdings nur auf 5.25 Zoll Disketten verfügbar. Der Anschluß eines entsprechenden Zweitlaufwerks an der 3.5 Zoll Floppy ließ sich mittels eines auf das 34 polige Verbindungskabel vom Controller zum Laufwerk aufgepreßten Buchsensteckverbinders problemlos bewerkstelligen. Ich kann jetzt also von einem Format auf das andere kopieren, falls jemand Bedarf daran haben sollte. Leider wird sowohl die RAM-Disk unter RAM4.2 als auch meine Silicon Disk als Laufwerk F: angesprochen, so daß beide bis jetzt nicht gleichzeitig genutzt werden können. Da ich noch nicht so tief in CPM eingestiegen bin, um mir hier selbst weiterhelfen zu können, hoffe ich daß einer unserer Experten mir vielleicht einmal weiterhelfen kann.

Leserbrief: Wolfgang Dexheimer

Ein letzter Schritt fehlt noch bei meinen Umlötaktionen. Nachdem ich die 3.5 Zoll Floppy ein paarmal an den MTX angesteckt und wieder abgenommen habe, treten immer öfter Kontaktstörungen auf, bei denen der Rechner dann entweder gar nicht erst bootet oder (was noch viel unangenehmer ist) während eines Diskettenzugriffs durch die damit verbundenen Erschütterungen aussteigt und nur durch die Reset-Tasten wieder unter Kontrolle zu bringen ist. Letzten Endes werde ich wohl um eine gelötete Verbindung der einzelnen Platinen nicht herumkommen.

Zum Abschluß möchte ich mich an dieser Stelle sehr herzlich bei allen bedanken, die durch ihre vielfältigen Aktivitäten am MTX und entsprechende Berichte in vorhergehenden Infos mir und vielen anderen wertvolle Informationen zur besseren Nutzung des Rechners geliefert haben, insbesondere aber bei Herbert zur Nedden und Uli Hönisch, die mir telefonisch über einige Klippen hinweghelfen konnten.

Helmut Grothe

Ann.d.HzN.: Auf der SDX-80-Zeichenkarte sind die IC's anders nummeriert:

FDX:	IC 3B	IC 4C	die anderen sind wohl klar, da es nur zwei
SDX:	IC 17	IC 10	6116-RAMs und einen 6845 CRTIC gibt.

Kaiserslautern, den 29.08.1987

Hallo MTX-User,

seit einiger Zeit bin ich nun Mitglied in diesem Club. Ich habe den Schritt noch nicht bereut und ärgere mich nur nicht schon früher beigetreten zu sein. Mit meinem ersten Brief (fürs Info?) wollte ich warten, bis ich alle Infos (1-21) gelesen habe; seit gestern ist es soweit, deshalb heute folgende Bemerkungen zu mir und den Informationen:

Zunächst ein großes Lob für diese 'Zeitschrift'; da ich Informatik studiere und ein bißchen Ahnung von Computern habe, könnt Ihr euch etwas Einbilden auf dieses Lob. Von folgenden Dingen bin ich besonders begeistert:

- RAM 4.2 von Bernd Preusing.
- Speichererweiterung auf 512kB (wie schafft es Herbert nur als Dipl. Math. in Hardware so FIT zu sein?).
- ECB-Bus (bei mir mit EPROM- und RAM-Floppy) von Uwe Grass; sowie einigen Programmen zum Thema VS4 und MONI.

Diese Dinge kann ich ohne Einschränkung weiterempfehlen. Alle nicht genannten Sachen aus dem Club sind wahrscheinlich ebensogut, nur leider habe ich sie noch nicht ausprobiert, bzw. ich besitze sie nicht.

Meinen MTX (FDX) ausgerüstet mit obigem (besser noch mit einer SRAM-statt einer RAM-Floppy) ziehe ich jedem anderen Computer dieser Preisklasse vor! Da ich öfter andere Maschinen (IBM PC/AT, Schneider CPC6128, Commodore, Sinclair, Apple) in den Fingern habe, stehe ich voll zum vorherigen Satz. Auch die Memotech angelasteten dSM's sind nicht so schlimm, oder hat schon mal jemand von Euch versucht ein Graphik-Programm für einen dieser IBM zum Laufen zu bringen (es gibt hier für mindestens 20 VERSCHIEDENE Grafikkarten !!!).

Leserbrief: Wolfgang Dexheimer

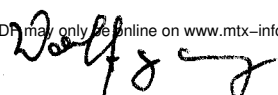
Nun gezielt noch etwas zu Themen aus den Infos:

- VOBIS. Auch ich habe meinen MTX 500 mit Speichererweiterungskarte, 'RS'-Schnittstelle (besser Interface für FDX, da DART etc. nicht bestückt war), FDX (1 Laufwerk), DMX80 und den Monitor samt zugehöriger Software (NW 2.02, SC 1.12 und FDXB) am 19.06.85 bei Vobis gekauft. Ich wollte mir obiges komplett Angebot nicht zusenden lassen, sondern selbst abholen. Ich telefonierte mit Vobis in Frankfurt, leider nicht vorrätig war die Auskunft. Köln gab grünes Licht, also fuhr ich noch am selben Tag von Kaiserslautern nach Köln. Mein Traumgerät stand da, leider nicht vorführbar, da FDX defekt. Ich konnte auf eine Demo verzichten, da ich mich sowieso für das Gerät entschieden hatte (Musterknabe aus England laut c't Testbericht). Ich wollte also kaufen. Man holte alle Teile neu aus dem Lager, dann war kein Monitor aufzutreiben. Ich protestierte mehr oder weniger lautstark und verwies auf das Telefonat. Daraufhin erhielt ich einen Philips Monitor TP200 mit TON und Anschlußkabel, ohne daß dabei der Preis nach oben angepaßt wurde. Mein zweites Laufwerk (EPSON) mit guter Einbauanleitung (nur zwei kleine Fingerwunden gab es zu beklagen) bezog ich von Herrn Harter, der mir den Club auch sehr empfohlen hat.
- Unterstreichen mit NewWord. Da diese Thema immer wieder durchs Info geistert hier nun meine Version:
 - .xR1B2D01 unterstreichen an
 - .xQ1B2D00 unterstreichen aus.
 Damit kann man nun dieses wirklich auf dem Drucker machen. Vor 'dieses' wird also ^P^R und nach 'Drucker' ^P^Q eingegeben (auf dem Schirm ist nur ^R bzw. ^Q sichtbar).
- Briefkopf. Auch ein Dauerrenner. Mein Briefkopf entspricht dem von Frank Bueschler. Nur warum installiert er den DMX80 als MX80, die .cw-Befehle sind doch nicht so wichtig. Wie man hier sieht geht ein solcher Briefkopf auch ohne und der Drucker kann ein DRAFT bleiben.
- Warum benutzen so wenig Leute SuperCalc? Ich möchte Wolfgang Gieger für den SC-Kurs danken, ich habe ihm viele wichtige Hinweise entnommen. SuperCalc kann man mit LOTUS vergleichen (ich habe damit auf einem IBM zu tun gehabt) und habe festgestellt, daß solche Kalkulationsprogramme in der Wirtschaft vielfältig angewandt werden. Diese Programme sowie die dazugehörige Schulung sind sehr teuer (LOTUS etwa 1000 DM), vielleicht lassen die meisten FDX-er SC auch 'verrotten', weil es nichts extra gekostet hat, nach dem Motto 'was nichts kostet taugt auch nichts' ???
- Peter Würfel fragt in Info 20 Seite 44 nach Umweltpapier: Es gibt von Zweckform Computer-Recycling-Papier presse-weiß im Format 12" x 250mm mit orange Linien alle 2/6". Preis für 2000 Blatt etwa 30.00 DM. Auch gibt es mit der Artikelnummer 2430 von Zweckform Recycling-Papier ohne Druck im Format 12" x 240mm mit Längsperforation (Preis für 1000 Blatt etwa 25.-DM), kann beidseitig beschrieben werden. Dieser Brief wurde auf solchem Papier gedruckt.
- Sortieren. Auf den PD-Discs werden immer wieder Sortier-Programme angeboten. Vielleicht könnte man das Thema für ein Info aufgreifen und etwas Hintergrund dazu liefern (welche Sortierverfahren für welche Anwendungen etc.).

Zum Schluß noch zwei Fragen:

- Wer besitzt Erfahrung mit LISP auf der schwarzen Kiste? Bitte bei mir melden!
- Wer kann mir sagen wie die Programme EPROM.COM und EPROM(M).COM von der System-Diskette arbeiten?

Happy Bits



Leserbrief: Rüdiger v. Pezold und Gattin

Die meisten Mitglieder in unserem Club sind, was sonst, männlich.
' jemand anderer Meinung?

Viele sind verheiratet - die meisten? Aus den Anschriftenlisten ist die Größenordnung dieser Annahme nicht zu ermitteln. Unterstellt werden darf wohl die Tatsache, daß die meisten doch mindestens entsprechend befreundet sind, - natürlich natürlich!.. Sicherlich wird fast jeder von seinem Begleiter seines Lebens wissen, wie er - meistens wohl sie - eine Meinung zu dem jeweils eigenen Computern entwickelte. Ich berichte aus meiner eigenen Erfahrung und möchte, gewisse Allgemeingültigkeit vermutet, sie Euch mitteilen!

Eines Tages, genau neulich, setzte sich meine liebe Frau hin und fragte, schriftlich: „ Kennen Sie das?“ ---
Die Antwort erfolgte unverzüglich, schriftlich -- auf drei und einer fünftel Seite -- von ihr selbst:

Kennen Sie das? ...

Sie haben jahrelang zu zweit zufrieden gelebt, da meldet sich ein neuer Mitbewohner an. Woran denken Sie jetzt? ----

Falsch!

Ein Kind wird irgendwann ein Mal selbstständig und verläßt das Haus. Was kann es sein? ---

Richtig! Ein Computer ... !

Nun hat man sich als modernes Kind unserer Zeit schon an die verschiedensten technischen Geräte gewöhnt. Es ist auch nichts Neues, daß das Kind im Manne durch technisches Zubehör geweckt und fasziniert wird.

Nichts kommt jedoch dem Zusammenleben mit einem Computer gleich! Man muß sich schon etwas sehr Gutes einfallen lassen, um einen Computeristen hinter seinem Gerät hervorzulocken, und spätestens nach zwei Tagen strebt dieses wieder mit Macht an seine Maschine zurück.

Nun gut, so dachte ich, dann gestalte ich meine Freizeit alleine. Aber auch das hat einen Haken: Computer reagieren nur auf die englische Sprache, und die Handbücher dazu pflegen ebenfalls in dieser Sprache abgefaßt zu sein. Mein Mann hingegen ist nicht englisch-kompatibel.

So fand ich eines Tages ein Computer-Handbuch, - made in Japan -, auf meinem Schreibtisch, mit der freundlichen Bitte, jenes zu übersetzen. Im Kreise meiner deutsch-englischen Lexika, die mir bis dahin noch immer helfen konnten, machte ich mich an's Werk.

Aus dem Handbuch - made in Japan -

wurde ein Drama - Made in Germanien -.

Leserbrief: Rüdiger v. Pezold und Gattin

Offenbar verriet niemand den Japanern, daß eine Gebrauchsanweisung nicht nur als Suchplan für diverse Knöpfe dienen sollte. Die Beschreibung, wie man sich an diese herantastet, könnte selbst einen Blinden nicht fehlgehen lassen. Zum Ausgleich ergehen sich die Erläuterungen darüber, was man mit besagtem Tastendruck erreicht, in vage Andeutungen.

Und wo lernen Japaner bloß Englisch (oder was sie dafür halten)? So saß ich da wie ein bayerischer Almbauer, der (Präsident) Reagan klarmachen will, die Sowjetunion habe stets nur us-amerikanische Interessen vertreten.

Als ich mit Hilfe meiner Lexika „italic font“ nur noch mit „schräggedrucktes Taufbecken“ übersetzen konnte - immerhin fehlt mir jegliche computerologische Phantasie, von den Kenntnissen ganz zu schweigen - , trat ich in Streik.

Meinen Anspruch auf sinnerfüllte Tätigkeit reklamierend verlangte ich Handbücher made in UK (= GB) - notfalls auch USA - und vor allem Lexika!

Sie kamen, ...

... ich sah und verzweifelte!

Jeder Begriff - so schien's - war ausführlich erklärt, aber offenbar nur für Sachverständige. Hätte ich so übersetzt, wäre (Kanzler) Kohls Englisch vergleichsweise reif für den Literatur Nobelpreis gewesen. Hätte ich die wortreichen Erläuterungen als Fußnote angehängt, wäre aus dem Handbuch ein Tausendfüßler geworden.

Inzwischen lichtet sich dieses Chaos dank Hans Herbert Schulze, der sich mit seinen Büchern „Computer-Englisch“ (rororo 8134, DM 14,80) und „das rororo Computer-Lexikon“ (rororo 8105, DM 14,80) hilfreich an den Laien wendet. Unter einem solchen versteht er wohl einen Anfänger mit Grundkenntnissen. Aber mir hilft es bei der Übersetzung der für Anfänger so pädagogisch-motivierend in erstaunlich lesbarem Englisch geschriebenen „MEMOTECH-FDX“-Handbücher.

Eine Steigerung meiner Dankbarkeit ist jedoch denkbar: Gibt es gesammelte „MEMOTECH-FDX“-Werke bereits in deutscher Sprache? Sachdienliche Hinweise nimmt entgegen: Michaela von Pezold, Hildesheimer Straße 96, D 3000 Hannover 1.

Euer Rüdiger v. Pezold

C L U B: Komik

Management-Methoden

(Herbert zur Nedden, 2000)

Hallo Leute, ich suche weitere!!!!

Champignon-Methode:

Mitarbeiter einsetzen, im Dunkeln lassen, von Zeit zu Zeit mit Mist bestreuen.

Chromosomen-Methode:

Durch Geburt und Geblüt erworbene Führungsqualitäten.

Konsultations-Methode:

Einsatz von Unternehmensberatern.

Direktions-Methode:

Mitarbeiter arbeitet nur im Rahmen der von der Geschäftsleitung und Organisation erlassenen Anordnungen.

Irrtums-Methode:

Motto: Lieber eine falsche Entscheidung als gar keine.

Zahnrad-Methode:

Wenn der Oberste eine halbe Umdrehung macht, rotieren die Unteren.

Glücks-Methode:

Motto: Ein fröhlicher und glücklicher Chef kann nur zufriedene Mitarbeiter haben.

Kontroll-Methode:

Verkünden, daß jeder Mitarbeiter selbständig abreiten kann, doch verlangen, daß jeder Vorgang vorgelegt werden muß.

Spargel-Methode:

Wenn Mitarbeiter den Kopf herausstrecken, sie sofort abstechen.

Überraschungs-Methode:

Überraschende Entscheidungen verhindern, daß Mitarbeiter in Trott verfallen.

Krokodil-Methode:

Das Maul weit aufreißen, auch wenn einem das Wasser bis zum Hals steht.

Nilpferd-Methode:

Das Maul weit aufreißen und untertauchen.

Terror-Methode:

Ziele setzen und Mittel verweigern.

Weisheits-Methode:

Mittelalterliche, heute nicht mehr angewandte Führungsmethode.

C L U B: Komik**COBOL UNSER**

(Herbert zur Nedden, 2000)

Cobol unser daß du bist im Speicher
 Codiert werde Dein Name
 Dein Statement geschehe
 Auf Band wie auch auf Platte
 Vergib uns unsere Fatalis
 Wie auch wir vergeben unseren Technikern
 Und führe uns nicht in einen Loop
 Sondern erlöse uns vom Dump
 Denn Dein ist die Platte
 Das Band und die Zentraleinheit
 In Ewigkeit - Stop Run.

Ein nicht ganz ernst zu nehmender Exkurs über eine neue "ORTOGRAFI"

(Herbert zur Nedden, 2000)

Erster Schritt

Wegfall der Großschreibung:
 einer sofortigen einföhrung steht nichts im weg, zumal schon viele grafiker und werbeleute zur kleinschreibung überggegangen sind.

zweiter schritt

wegfall der dehnungen und schärfungen:
 diese masname eliminiert schon die größte felerursache in der grundschule, den sin oder unsin unserer konsonantenverdopelung hat onehin niemand kapirt.

dritter schritt

v und ph ersetzt durch f, z und sch ersetzt durch s:
 das alfabet wird um zwei buchstaben redusiert, sreibmaschinen und setsmaschinen vereinfachen sich, wertvolle arbeitskräfte können der wirtsaft zugeführt werden.

vierter schritt

q, c und ch ersetzt durch k, j und y ersetzt durch i,
 pf ersetzt durch f:
 ietst sind schon sechs buchstaben ausgesaltet, die sulseit kan sofort fon neun auf zwei iare verkürzt werden, anstat aksig prosent rektsreibuntericht können nützlichere fäker wie fisik, kemi, reknen mer geflegt werden.

fünfter schritt:

wegfall fon ä, ö, ü:
 alles überflusig ist ietst ausgemerzt, die ortografi wider slikt und einfak, naturlik benötigt es einige seit, bis diese vereinfakung überal richtig ferdaut ist, fileikt satsingsweise ein bis zwei iare, anslisend durfte als nakstes sol die vereinfakung der nok swirigeren und unsinigeren gramatik anfisiert werden.

wits

wer fleisig ist wie eine bine,
 stark wie ein bar,
 rakert wie ein ferd,
 abends mude ist wie ein hund,
 sollte mal zum tirarst gehen!
 fileikt ist er ein kamel.

Hardware: Reset und Spiegeleier

Resettasten und RAM-Floppy (Jan Bredereke, 2000)

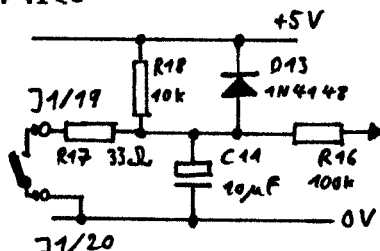
Inzwischen habe auch ich mir die EPROMs besorgt, die die RAM-Floppy von Bernd Preusing resetfest machen. Dachte ich.

Die Gemeinheit, die Memotech in die EPROMs eingebaut hatte, war ja wirklich beseitigt, aber als ich nach einem Reset den Inhalt der RAM-Floppy überprüfte, waren einige Bits umgekippt. Der Grund war dann auch schnell klar: Wie in einem früheren Info beschrieben, hatte ich den Kondensator an den Resettasten vergrößert, damit der Rechner nach dem Einschalten sicher bootete. Die Zeitkonstante war aber nun offenbar so lang, daß einige Daten zwischendurch ohne Refresh verhungerten.

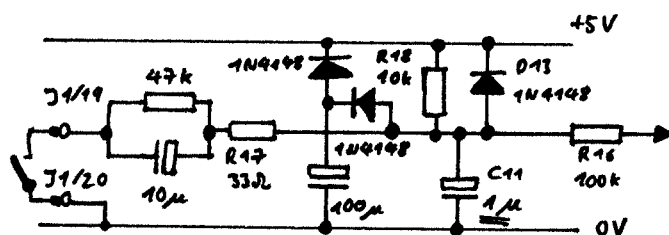
Die Betriebsspannung im Rechner ist bei mir erst nach ungefähr einer halben Sekunde voll da, also wäre eine Zeitkonstante von knapp einer Sekunde optimal. Die Daten sind aber nur sicher, wenn das Resetsignal kürzer als eine zehntel Sekunde ist, daher wäre dies eine gute Zeitkonstante.

Also ist eine Schaltung mit zwei verschiedenen Zeitkonstanten vonnöten. Eine lange beim Einschalten und eine kurze für die Tasten. Außerdem darf das Resetsignal auch dann nicht zu lang werden, wenn man die Tasten lange drückt. All dies erfüllt die folgende Schaltung, die ich frei fliegend auf der Grundplatine anstelle der alten Schaltung untergebracht habe:

Alt:



Neu:



Spiegeleier auf dem MTX (Jan Bredereke, 2000)

Was ich schon lange befürchtet hatte, war mir nun passiert. Der Bräter im Grundgerät hatte sich, vermutlich wegen Überhitzung, verabschiedet. Immerhin tat er es zufälligerweise so, daß die 5V-Betriebsspannung nicht mit 9,5V "versorgt" wurde. Bei der Reparatur stellte ich dann fest, daß die Platine unter den Spannungsreglern sogar schon braun geworden war.

Damit mir das Ganze nicht noch einmal passiert, habe ich jetzt die größte Wärmequelle, den Transistor TIP 2955, der bei mir mit Basis-Emitter-Schluß den Dienst quittiert hatte, auf einen Kühlkörper außerhalb des Gehäuses verbannt. Seitdem erwärmt sich das Gehäuse nur noch sehr wenig und gleichmäßig.

Jeder, der sowieso am Löten ist, sollte sich überlegen, ob er den Transistor nicht auch vorsorglich woanders hin verlegt. Vielleicht hat ja jemand eine Idee, wie man dies mechanisch sauber und optisch ansprechend machen kann. Die radikalste Lösung ist sicher ein externes Netzgerät, aber einfacher und billiger ist natürlich besser.

Sorry, aber diese Seite musste ich entfernen, weil ich für eine Veröffentlichung außer in der ehemaligen, gedruckten Form keine Freigabe habe.

Hardware: Kurs**SDX-80-Zeichenkarte ohne Ton (dSM)**

(Joachim Keiser, 4925)

Der Anschluß eines Lautsprechers an die Pins 13 und 14 von J1, bzw. direkt an die Diode D1 bringt keinen Ton hervor. Der Grund dafür ist folgender:

- Die Leiterbahn von Pin 2 des IC 34 (7406) zur Anode der Diode bzw. zum Pin 14 des Steckers J1 fehlt. Mittels eines kurzen Drahtes ist das schnell behoben.
- Das IC 32 (74LS 393) hängt betriebsspannungsmäßig in der Luft, d.h. Pin 7 (GND) ist nicht mit der daneben vorbeiführenden "breiten" Leiterbahn verbunden. Auch hier schafft ein kurzer Draht oder sogar nur etwas Lötzinn Abhilfe.
- Die Kondensatoren am monoflopbildenden Timer-IC 39 (NE555) sind vertauscht. Richtig ist: C1 = 22 uF (Tantalperle) und C2 = 47 nF (wie Stützkondensatoren).

Erst wenn diese drei Änderungen durchgeführt worden sind, ertönt der kurze Pip aus dem Lautsprecher. Übrigens durch Verändern von C1 läßt sich die Dauer des Tones verändern ($t = 4700 * C1$). Über die Möglichkeit, die Tonhöhe zu ändern, wurde bereits im Info 14 berichtet.

Carrera am MTX

(Joachim Keiser, 4925)

Inzwischen habe ich mir auch die Olympia Carrera zugelegt und das Interface aus Info 16 nachgebaut. Den Treiber oder Filter oder wie man das sonst noch nennt war auch schnell geschrieben, aber dann... es tat sich nichts. Nach kurzer Suche fand ich heraus, daß das Signal OUTCTL, also das invertierte STROBE-Signal in der Schreibmaschine an Masse lag. Nachdem ich die Leitung nicht mehr am angeschlossen hatte, wurden auch die Zeichen auf dem Papier sichtbar, die ich auf der Tastatur eingab (CTRL F).

Der nächste Versuch wurde mit NewWord gestartet, jedoch nur wenn ich den TYPEWR als Druckertreiber initialisierte, bekam ich einen Text aufs Papier, der dem mit NewWord erstellten entsprach. Sonderfunktionen gab es aber nicht. Alle anderen Versuche mit den verschiedensten Treibern scheiterten. Selbst mit dem im Info angegebenen Diabolo 630-Treiber bekam ich zwar den Text mit vielen Sonderfunktionen aufs Papier, jedoch funktionierte der Wagenrücklauf nicht. Es wurde Zeile für Zeile treppenförmig hintereinander gesetzt, bis sie am rechten Rand auf der Stelle schrieb. Hier bin ich nun am Ende meiner Weisheit. Vielleicht weißt Du einen Rat.

Gib es irgend eine Liste, in der alle Steuerkommandos etc. zusammengefaßt sind?

Carrera am MTX

(Herbert zur Nedden, 2000)

Um die Carrera vernünftig mit NewWord anzusteuern, sind zweierlei Dinge erforderlich:

1. Bidirectional Print ausschalten
 - entweder mit NWINSTAL, Special Patches, Bidirectional Print auf OFF setzen (Hex-Wert 00)
 - Punkt-Kommando .bp off
2. Man nehme den Druckertreiber für DIABOLO 360